

Bürgerbeteiligung zur Ortsdurchfahrt Hochberg

Die Ortsdurchfahrt Hochberg wird durch den Landkreis Ludwigsburg saniert. Dadurch ergibt sich für die Stadt Remseck am Neckar die einmalige Chance auch die Verkehrsbeziehungen zu verbessern sowie die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Die Remseckerinnen und Remsecker waren aufgerufen, sich vom 28.09.2022 bis 12.10.2022 zu beteiligen. Die Stadtverwaltung bot dafür einen Bürgerdialog vor Ort an sowie Schaufensterausstellungen in der Hauptstraße. Rückmeldungen konnten per Mail eingereicht werden.



Bürgerdialog am 28.09.2022 in der Bürgerhalle Hochberg



Die Bürgerinnen und Bürger sollen bei dieser Planung frühzeitig eingebunden werden. Daher fand am 28.09.2022 ein Bürgerdialog in der Bürgerhalle Hochberg statt.

Die Planer Herr Weber von der Planungsgruppe SSW und Herr Weigel vom Büro Baldauf Stadtplaner stellten die Ideenskizzen vor. Herr Dolezel, Stadtplaner der Stadtverwaltung, erläuterte die Änderungen im Radwegenetz.

Die Präsentation zum Thema Verkehr, Ideenskizze und Radverkehr finden Sie auf der Homepage unter www.remseck.de/Ortsdurchfahrt-hochberg.



Anschließend hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit mit den Experten an Stellwänden ins Gespräch zu kommen. Alle Meinungsäußerungen, Anregungen und Ideen wurden an den Stellwänden festgehalten und protokolliert. Die Verwaltung wird gemeinsam mit den Planern die Rückmeldungen prüfen und den Gemeinderat informieren. Der Gemeinderat entscheidet dann über Anpassungen der Ideenskizze und leitet die nächsten Schritte zur Umsetzung ein.

Rückmeldungen von den Stellwänden nach Themenschwerpunkten sortiert:

VERKEHR ALLGEMEIN

- Echtzeitfenster
- Lieferverkehr auch für LKW ermöglichen (Baumaterial, Renovierung)
- Blitzer (lachendes/trauriges Gesicht)
- Durchgangsverkehr Verlagerung in andere Ortsteile
- Hauptstraße = Haupttrasse
- Bitte einen Kreisverkehr einrichten
- oben bei Sportstätten auch Schleichverkehr → Verkehrszählung
- Signal auf alles rot stellen
- Durchflussreduzierung?
- gut, wenn aufgemacht wird, dass Verkehr besser fließt.
- Neckarremser Straße 30er Zone (mit lachenden Gesichtern)
- Raiffeisenstraße 2-spurig = Verkehrsbehinderung
- Ampelbevorrechtigung variabel
- Wenn Raiffeisenstr., dann nur noch in eine Richtung, ist Waldallee durch Elterntaxis zu.
- Schwächere muss man stärken, daher einmal Rotphase
- Raiffeisenstraße, zu eng mit 2x90 für große LKW, FFW...
- muss in Etappen gesperrt werden
- Sicherheit
- Durchgängig Tempo 30 Heilbronner Straße
- Wie wäre es mit Abstandkontrolle? Als Fußgänger bin ich 2-3-mal angefahren worden.
- Durch die Bauampel die zeitweise an der Heilbronner Straße stand (wegen Bauarbeiten) ist bewiesen worden, dass der Straßenverkehr sehr gut funktioniert.
- Neue Fahrbahndecke alles andere lassen wie es ist, es kann nur schlechter werden für die Anwohner der Hauptstraße
- Endlich: Durchfahrtsverbot von LKW Kontrollieren
- Flüsterbelag Hauptstraße
- zusätzlicher Verkehr durch Westrandbrücke+ Neubaugebiete berücksichtigt?!
- Verkehrsfluss nicht verbessern, Mehr Verkehr nicht naiv sein.
- Hochberg umfahren! Keine Schönheitsreparaturen

- Wenn die Fahrbahnen enger werden, müssen die Radien an den Einmündungen groß genug sein, dass der Bus trotz Gegenverkehr gut einfahren kann.

BUSBUCHTEN

- Grund für Bushaltestellenrückbau?
- Bushalte= Stau, 3 Linien, 240 Halte in 12 Std. = 3 pro Minute/20 pro Stunde
- Vollkatastrophe, wenn Busse auf Straße halten
- Stautwicklung, wenn Bus fährt
- wenn Busse auf Straßen anhalten gefährlich + Verkehrschaos
- 7.00-7.30 Uhr 10 Busse. Da soll ohne Busbucht den Verkehr nicht! stocken?
- Bushaltestellenrückbau nicht verständlich
- längere Fahrzeit durch Busse, die auf Straße halten
- Kein Bushalt auf der Straße! = Engstelle!
- keine Bushaltestellen auf der Straße → Rückstau
- Keine Bushaltestelle auf der Straße → Chaos! Stau!
- Busse in Parkbuchten! Nicht auf der Straße!
- Bushaltebuchten sollen erhalten bleiben, sonst wieder Stau.
- Bushaltebuchten sollen erhalten bleiben → ohne: Behinderung des Verkehrs

NETZUNTERBRECHUNG BERGSTRASSE / KÜFERSTRASSE

- Netzunterbrechung am Adlerplatz/Bergstraße → sorgt für weniger Falsch-/Zuparker am Schloss/Kirche.
- Netzunterbrechung Küferstraße, erst nach dem Pflegeheim, sorgt für mehr Ruhe im Wohngebiet, verhindert mehr Schleichverkehr, Rechtsabbiegen ist leichter als Linksabbiegen
- Netzunterbrechung: jeweils ¼ Jahr jede Seite ausprobieren. Danach Evaluation durch Anwohner → sofort umsetzbar
- Netzunterbrechung ausprobieren.
- Poller absenkbar, installieren morgens von 06.30 Uhr - 08.30 Uhr, abends von 15.30 - 17.30 Uhr sperren.
- Absenkbarer Poller für Anwohner, steuerbar
- Steuerbare Poller für Anwohner. Sicher + kinderfreundlich
- Absenkbare Poller (oben) mit Anwohnerausweis zum gezielten Absenken
- Sicherer Schulweg → sicherer Gehweg (Bergstraße/Hochdorfer Steige/Küferstraße) → Netzunterbrechung
- Ich wünsche mir eine sichere Bergstraße!!!
- Eingang Bergstraße von Adlerplatz muss bleiben. Als Anwohner der Bergstraße nicht durch die Hauptstraße
- Küferstraße + Bergstraße als Anliegerstraßen = kostengünstigere Lösung
- Lösung: Küferstraße/Bergstraße sollte eine Anliegerstraße werden. Ab und zu kontrollieren.
- Ecke Hochdorfersteige / Küferstraße sehr lebensgefährlich für Fußgänger. Unterbrechung dort würde eine Entschärfung bringen.
- Unterbrechung oben (HD Steige) durch Poller ausprobieren
- Unterbrechung in der Bergstraße
- Über Videoerfassung den Verkehr in der Küfer-/Bergstraße überprüfen. Fahrzeuge, die direkt durchfahren, werden belangt.
- Bergstraße/Küferstraße: Anwohner Parkplätze kostenpflichtig, eingezeichnete Stellfläche!
- Wieso so viel Umstände bei 400 Autos. In der Hauptstraße fahren 14.000

- Spiegel von der Küferstraße auf die Hochdorfer Straße
- Bergstraße + Küferstraße als Ring/Einbahnstraße
- Ausfahrt aus Küferstraße Induktionsschleife, wenn Wartezeit zu lang über Fußgängerampelanlage. Verkehr auf Hauptstraße anhalten.

ENGSTELLE

- Wie kommt man als Fußgänger/Radfahrer über die Engstelle?
- Engstellen → Abgase! Auch an Anwohner denken
- Keine Bebauung an der Engstelle
- Keine Bebauung an der Engstelle!
- Engstelle kein Begegnungsverkehr, LKW- Verbot über 3,5 und Durchfahrtsverbot Fahrzeuge mit Anhänger. Überwachung mit Blitzer bei Hauptstraße 32
- Keine Bebauung in der Engstelle!
- Verengung Hauptstraße, Gegenverkehr → Stau, → Ampelregelung, tageszeitabhängig
- Hauptstraße 32 nach hinten versetzen
- Nach Engstelle Beschleunigungsspur → Blitzer
- Engstellen wie vorher
- Angst, dass man bei Verengung rückwärtsfahren muss

PARKPLÄTZE / PARKSITUATION

- Parkflächen schaffen, Parkplätze/Parkhaus an der Engstelle, Ersatz für abgerissenes Gebäude, Durchweg soll bleiben.
- Neckarremser Straße: 1. Grünfläche umnutzen in Parkfläche auch für Kunden der Gewerbetreibenden
- nur ausgewiesene und gekennzeichnete Parkplätze
- Keine weiteren Mehrfamilienhäuser mehr. Wo sollen Anwohner parken?
- Nachverdichtung verschärft Parkplatzsituation zusätzlich
- nach Rückbau vom Gebäude → keine neuen Häuser, sondern Parkplätze ggf. Begrünung.
- Parkverbot am Altenheim
- Parkraumbewirtschaftung
- Rechte Seite absolutes Halteverbot für den Schneepflug → Schleichverkehr erhöht sich
- zu viele Autos, mehr öffentliche Parkplätze sind keine Lösung. Vorschlag: Parkraumbewirtschaftung
- Zusätzliche Parkplätze in Küferstraße & Bergstraße. Hintergrund: Autos parken derzeit die Garagenzufahrten zu.
- Parkplätze bei Haus Kastanienblüte erweitern (auf einer Straßenseite) damit Parkchaos und dadurch Gefährdung von Schulkindern vermindert wird.
- Wenn Waldallee zugestellt wird, kommt man nicht mehr raus
- Bergstraße: zu viel nachverdichtet mit zu wenig Parkplätzen

GESTALTUNG

- Brunnen als Wasserentnahme im Notfall „Blackout“
- Ist doch nicht durchführbar
- „Dorfplatz“ hin zur Waldallee gestalten
- Wasserspiel für Kinder nicht gut
- Nachhaltigkeit berücksichtigen → Regenwasser nutzen, Solar auf Bushaltestelle
- Hölzerne Parkbank um Kastanie. Nicht mehr Beton!

- Erhaltung des dörflichen Charakters, z.B. bisheriger Brunnen, statt Wasserspiel.
- Bleibt die Bücherschrank-Telefonzelle?
- Mehr grün
- Wiederverwendung der Natur vom Alexandrinenplatz
- Mehr Grünfläche am Adlerplatz (Silberfläche, kühlt im Sommer und Beton gibt es schon zu viel)
- Wozu mit Kindern verweilen, wenn direkt daneben 1.000€ Autos vorbeifahren = Lebensgefahr!
- Alexandrinenplatz: Wasserspiel an der Straße zu gefährlich für Kinder
- Treppen + Umgestaltung kann zu höherer Lärmbelastigung am Abend führen
- Vorschlag: Mauer auf der Straße und dahinter Platzöffnung, Straße zur Küferstraße neu gestalten mit Wasserspiel etc.
- Lieber Platz für die Jugendlichen schaffen
- Alexandrinenplatz → Häuser gegenüber abreißen, Straßenführung ändern → größere Grünfläche und Platz für mehr Parkplätze am Alexandrinenplatz → Straße macht dann einen größeren Bogen
- Verweilzeit am Alexandrinenplatz könnte zu Konflikten führen → Trinkgelege/ Scherben
- Alexandrinenplatz: Klappt das mit der Außenbestuhlung eher nicht?
- Mülleimer vom Gehweg weg
- Grünbereich statt Haus Nr. 19 gut.
- Erhalten von Wohnraum → Ecke Waldallee, Hauptstraße 19
- Wasser in Form eines historischen Brunnes einbringen. Wasserstellen am Boden sind schnell unansehnlich und verschmutzt.
- Alexandrinenplatz: keine Aufenthaltsverbesserung= Lärmbelastigung, wurde einmal geplant und deswegen verworfen
- Brunnen erhalten, Wasserentnahmestelle, gestalterische Integration (Alexandrinenplatz)

RAD- UND FUßVERKEHR

- Radweg auf einem belebten Platz?! Nicht gut
- Wieviel Radverkehr durch den Ort?
- Neckarbrücke-Radweg jetzt schon mit aufzeigen.
- Radweg an der Eisdielen funktioniert so nicht, zu eng wegen Gastro-Bestuhlung.
- Radweg verlegen von der Küferstraße in die Bergstraße erhöht die Sicherheit, voraussichtlich Wildparken vermeiden
- Radweg von Bittenfeld sollte parallel zur Straße bis Abzweig Küferstraße gehen. Leider ist der Radweg nach Bittenfeld nicht durchgängig.
- Was passiert mit dem Fahrradweg über die Neckarbrücke?
- Küferstraße als Fahrradstraße
- Zulassen Radverkehr am Neckar, Judenfriedhof → Neckarraue ist zwar erlaubt, Rückrichtung aber nicht??
- Fahrräder ab Adlerplatz (Ausfahrt Bergstraße) Richtung Neckarraue/ Brücke auf der Fahrbahn markiert (eigene Fahrspur/rot/ gestrichelte Linie vorsehen).
- Fahrräder von Neckarraue in Richtung Adlerplatz nur „Aufwärts“ gemeinsam mit Fußweg → Mehr Platz
- Gemeinsamer Geh- und Radweg auf der Heilbronner Straße (Nordseite)
- Anbindung Wohngebiet Südlich der Durchgangsstraße Waldallee/Haldenstraße/Hohenstaufen gut gestalten für Radverkehr.

- Fahrradwegführung Richtung und über Neckarbrücke auf der Straße mit eigener (Drück-) Ampel für Radfahrer.
- Küferstraße = Reine Fahrradstr. + Anwohner → Bsp. Stuttgart Marienplatz
- Kein Rad auf Gehwegen, erst recht nicht im Gegenverkehr → STVO beachten! Mindestbreite.
- Fußweg Bergstraße, Küferstraße, Hauptstraße
- Fußwege zur Schule, Kindergarten
- Küferstraße als Fahrradstraße ausbauen, Anlieger frei (Bergstraße)
- Gehwege unbedingt Hochbord!
- Bordsteine erhöht damit der Verkehr nicht auf dem Gehweg fährt
- Alexandrinenplatz: Radfahrer zwischen Außenbereich und Aufenthaltsbereich unter Kastanie gefährlich für Sitzende, Laufende & Radfahrer.
- Weitere Ampeln am Alexandrinenplatz+ Adlerplatz
- sicherer Überweg Rotweg → Bushaltestelle
- Zebrastreifen statt Ampel (Adlerplatz)
- Fußgängerüberweg vom Rotweg! Sicher Kinderfreundlich/ Zebrastreifen/ KEINE hohe Begrünung.

TUNNEL/UMGEHUNG

- Tunnel von Stadt Remseck nicht gewollt! Keinerlei Unterstützung von der Stadt.
- Unterführung bauen
- Wo ist die Variante vom Tunnel der vom Kreistag immer noch genehmigt ist. Damit könnten Kosten gespart werden.
- Umgehung dringend!
- Wieso KEIN Tunnel?
- Ein Tunnel wäre eine gute Lösung den Ort attraktiver gestalten.
- Tunnel bauen und Hauptstraße Verkehrsblitzer Überwachung.
- Tunnel ist für Stadt billiger (Kosten 10%)
- Mit einem Tunnel wären alle Probleme gelöst.
- Nur der Tunnel ist eine Lösung - Tunnel einzige Lösung (nach 40J. wohnen dort)

SONSTIGES

- Einzelne Bauabschnitte? → Umbau Alexandrinenplatz lassen, dafür die Toiletten in der Grundschule erneuern!
- Bitte Anlieger anschreiben
- Panoramaweg: verbessern, teilweise gefährlich, trägt auch zu einem schönen Ortsbild bei
- Neuer Belag am Judenfriedhofberg notwendig
- Wann kommt Brücke?
- Bau-Zeitfenster
- Zeithorizont für Realisierung?
- nicht in 14 Tagen erneut Straße aufreißen.

Bilder der Stellwände:

Alexandrinplatz:
 • Wasserspiel an der Straße zu gefährlich für Kinder
 • Treppen + Umgestaltung am Abend führen höher
 • Vorschlag: Haus zu der Straße und dahinter Platzöffnung, Straße zur Küferstraße neu gestalten mit Wasserspiel etc.

Radweg verlegen
 Von der Küferstraße in die Bergstraße erhöht die Sicherheit, voraus. Wildparken vermeiden
 Bergstraße + Küferstraße als Ring-/Einbahnstraße

Netzunterbrechung
 am Adlerplatz/Bergstraße
 ⇒ sorgt für weniger Falsch/Zu-parker am Schloss/Kirche

Parkplätze / Parkhaus an der Engstelle
 (Ersatz f abgerissenes Gebäude)
 Durchweg soll bleiben

Parkplatzsituation
 Bereich am Schloss es wird zugeparkt / falsch geparkt

Sicherheit
 Hauptstraße 33 nach hinten versetzen

Bergstraße:
 - zu viel nachverdichtet mit zu wenig Parkplätzen

Netzunterbrechung
 Küferstraße erst nach dem Platz
 ⇒ sorgt für mehr Ruhe im Wohngebiet
 ⇒ verhindert mehr Schleichverkehr
 ⇒ Rechtsabbiegen ist leichter als Linksabbiegen

Busbuchten beibehalten!
 ⇒ nicht noch mehr Engstellen schaffen!
 ↳ widerspricht zum Ziel: Verkehr verlässigen
 ⇒ keine Verbesserung der Situation
 ⇒ was sagt der Busbetreiber dazu?

Neckarremser Straße
 1. Grünfläche umnutzen in Parkplätze
 auch für Gewerbetreibende (Schneideri / Pizzeria / Eisdielen)
 Kunden der

Wie kommt man als Fußgänger / Radfahrer über die Engstelle?

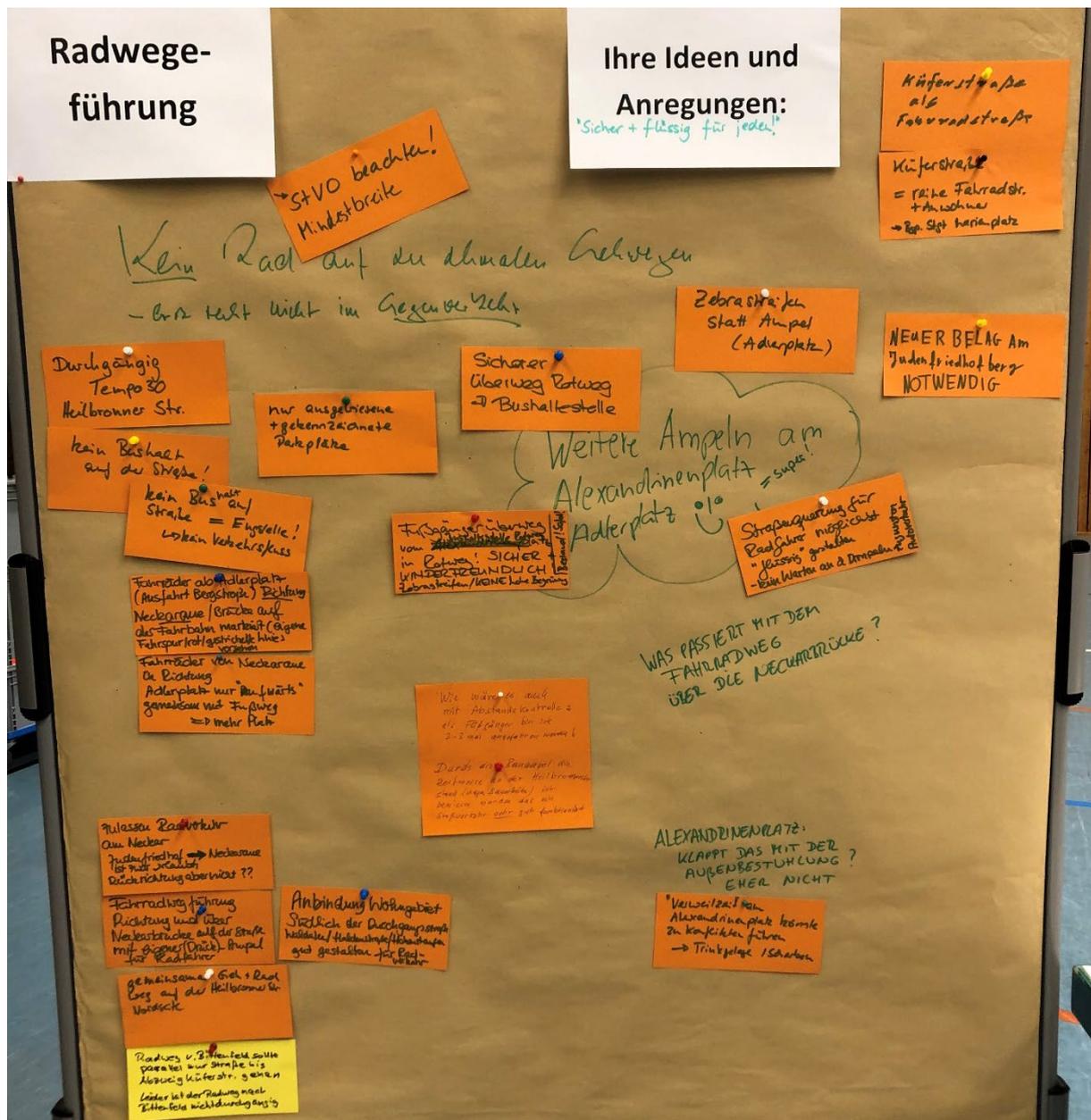
Footweg Bergstraße
 Küferstraße/Hauptstraße 😊

Panoramaweg
 verbessern, teilweise gefährlich
 ⇒ trägt auch zu einem schönen Ortsbild bei

Alexandrinplatz
 ⇒ Häuser abreißen
 ⇒ Straßenführung ändern
 ⇒ mehr grün / mehr Parkplätze
 ⇒ Grünfläche nur auf der Seite der Karstbahn
 ⇒ Straße macht dann einen größeren Bogen

Adlerplatz

Handwritten notes on yellow sticky:
 Maßnahmen die nicht umgesetzt werden und bei Bedarf...
 - Maßnahmen am Gehweg...
 - bei Notwendigkeit...
 - bei...
 ...



Rückmeldungen per E-Mail:

- als dringlichste und kostenmäßig kleinste Angelegenheit sehe ich, dass die sehr vielen **Mülltonnen**, die die ganze Woche über auf den Gehwegen stehen, beseitigt werden. Damit würde das schlechte **"Stadtbild"** sowie die **Einengung der Gehwege** kurzfristig und kostenminimal schon mal korrigiert werden.
- **Schwerverkehr** sollte (eigentlich verboten) konsequent **verhindert** und überwacht werden.
- Nicht nur Radfahrer müssen sich wohl fühlen, besonders **Fußgänger** müssen gerne und sicher unterwegs sein können, als Familien mit Kindern und Hund, als Senioren, womöglich mobilitätseingeschränkt mit Rollator oder Stöcken, zum Spaziergehen, zum Einkaufen, sportlich zum Joggen oder Walken einfach wohlgefühlt zu Fuß unterwegs.
- Ihre vorgelegte Radverkehrsplanung berücksichtigt dies leider nicht, es geht mal wieder darum, Radverkehr auf dem Rücken und **zu Lasten der Sicherheit und Ungestörtheit der Fußgänger** zu fördern. Wobei es aber Fördermittel des Landes auch nur bei normgerechter Planung geben kann. Wir bieten gerne an, die einzelnen Punkte unserer Stellungnahme (in der Anlage) in einem

persönlichen Gespräch zu erörtern und vertiefen, da wir nur Anhaltspunkte skizzieren konnten. Ansonsten hätten wir gerne einfach ein rasches Feedback zu unseren Einwendungen.

- ich schlage vor die Ampel die oberhalb vom Seniorenheim steht mit einer **neuen Ampel** die dann **unterhalb vom Adlerplatz** steht so zu koordinieren das **Blockweise** von oben oder unten Fahrzeuge durchfahren können. Das ganze zusätzlich mit Steuerung wieviel Fahrzeuge oben oder unten stehen. Natürlich auf mit dem Entsprechendem an der Neckaremser Straße. Das Ganze wurde im kleinen Rahmen als gut bewiesen als in der Heilbronnerstrasse, ungefähr auf Höhe des Hauses Nr. 14., wegen Bauarbeiten eine Ampelanlage installiert war.
- Des Weiteren schlage ich vor, dass die **Fahrbahnbreite an der Engstelle auf ein Minimum reduziert** wird damit nur ein Fahrzeug noch fahren kann damit die Gehwege etwas verbreitert werden können. So dass **Fußgänger** weniger gefährdet sind. Dort bin ich bereits von Fahrzeugen gestreift worden und zum Glück ist nichts passiert.
- Auch zum Beispiel an der Hausnummer 40 ist der stadteigene Gehweg nur 85 cm. Und so gibt es sicherlich noch viel andere Stellen an der Hauptstraße die eine Quasi **Einbahnverkehr** befürworten würden.
- Die allgemeinen Vorschläge sind bekannt. Ampelanlage und Vorfahrtsregelung wäre absoluter Unsinn. Ob die Sperrung der Küfer- und Bergstraße, bezweifle ich heftig. Das Chaos in der Dorfstraße wird dadurch noch viel größer. Abriss des der Stadt gehörenden Gebäudes wäre eine Option. Bitte meinen Vorschlag, der anschließend beschrieben wird, nicht sofort als irre oder undurchführbar abtun und weglegen, sondern setzen lassen und darüber nachdenken. Lassen Sie uns vom Adlerplatz zum Alexandrienplatz fahren und die rechte Seite beobachten. Die Metzgerei Schäfer und der daneben liegende Bäcker schließen in wenigen Wochen. Dann kommt die Kneipe: längst geschlossen und so geht es bis zum Alexandrienplatz: Kein Gewerbe. Also wer geht da noch zu Fuß und wenn, wohin?
Vorschlag und das Problem wäre gelöst: **Fußgängerweg rechts der Hauptstraße teilweise weg und es wäre genug Platz für 2 Fahrbahnen** vorhanden.
Ein Nachbar, der mein Schreiben gelesen hat, fragte mich: „Wie sollen dann die Bewohner der Häuser 24 -28 zur Bushaltestelle oder zum Aldi kommen?“ Für mich überhaupt kein Problem: Ich habe heute Ihre Ausstellung im Schaufenster des ehemaligen Friseursalons bewundert und habe dann die Gelegenheit benutzt, die Gegend anzuschauen. Die Bewohner der genannten Häuser haben den Hauseingang nicht direkt zur Hauptstraße, sondern seitlich in dem Gebäude. Und von dort kann ganz bequem durch den jeweiligen Garten zum „Panoramaweg“ zu Fuß gegangen werden. Vom Weg ist wiederum sowohl nach links wie nach rechts die Bushaltestelle erreichbar. Rechts weg kommt man bequem zu Fuß zum Adlerplatz und kann wie bisher alle Möglichkeiten wahrnehmen. Und die Bewohner der Häuser 32 -40 gehen zur Bushaltestelle ohnehin zum Alexandrienplatz. Da die beste Lösung des Problems nicht machbar und nicht gewollt ist, nämlich Küferstr. Einbahn nach unten und Dorfstr. Einbahn nach oben, kann mein Vorschlag eine echte Entlastung bringen.
- **Sperrung der aktuellen Zufahrt zur Waldallee** -> die Einbahnstraße konnte bisher gut zum innerorts Wenden verwendet werde, was dann wegfallen würde.
Vorschlag: **aktuelle Straßen in dem Bereich beibehalten** aber nicht mehr so breit ausführen. So könnten weiterhin ungehindert auch Einsatzfahrzeuge dort ein fahren
- **Bushaltebuchten wegfallen lassen** -> ergibt nur noch mehr Stau auf den vollgestopften Straßen
- **Fahrradweg über den Alexandrienplatz führen** -> Konfrontation mit Fußgängern und Restaurantbesuchern wäre vorprogrammiert
Vorschlag: Auf der Hauptstr. **Radsymbole auf der Straße für Fahrradweg aufzeichnen** (wie z.B. in Zuffenhausen). Dadurch hat der Fahrradfahrer Gleichberechtigung auf der Straße und muss nicht zwei Fußgängerampeln überqueren, sondern nur 1x. ggf. wäre eine **20er Zone zusätzlich sinnvoll**

- Durch die geplante Westrandbrücke und weiteren Neubaugebieten wird der Verkehr zunehmend stärker -> Das sollte gleich in die Planung mit einbezogen werden und nicht erst nach dem Bau der Brücke (wurde mir am 01.07.2020 von der Stadtverwaltung mitgeteilt: "...In einem zweiten Schritt kann dann nach Fertigstellung der Westrandbrücke darüber nachgedacht werden, in wie weit bei die Ortsdurchfahrt Hochberg unattraktiver gestaltet werden kann...")
Vorschlag: Den Hauptverkehr Richtung Neckarrens zur Westrandbrücke leiten, in dem die **Einfahrten in die Hauptstraße optisch eingeschränkt** werden durch Striche auf dem Boden, Verkehrszeichen, ggf. Pflanzen und ggf. die Straße nach Neckarrens breiter gestaltet wird.
- bei **Starkregen** wird zu wenig Wasser unterirdisch abgeführt, so dass das Wasser den Berg runterkommt und im Kurvenbereich bergab auf die linke Seite fließt wo es dann vom Verkehr auf die Häuser gespritzt wird. Und im Herbst/Frühjahr sind die **Gulli zusätzlich mit Laub und Dreck verstopft** -> hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden.
- Der Gehweg wird vom Verkehr als Straße genutzt -> Hier muss der **Randstein hoch gesetzt** werden um das zu verhindern. In der Diskussion mit einem Busfahrer zeigte sich, dass der niedrige Randstein als "Einladung" und legal empfundenen wird dort drauf zu fahren. Das führt nicht nur zu Gefahren zw. Verkehr und Fußgänger, sondern im Winter wird angehäufter Schnee durchfahren und landet wieder auf dem Gehweg und vor allem an der Hauswand.
- durch das hochspritzende Wasser und schlimmer vom Salzwasser im Winter werden die Häuser in Mitleidenschaft gezogen. Hier sprach ein Berater auf der Veranstaltung zu Recht von „vernachlässigter Renovierung/Instandhaltung“, weil es eh nicht lange hält. Frage: **Ist ein Zuschuss im Zuge der Neugestaltung der Straße für die Anwohner geplant?**
- **am Edeka einen Kreisverkehr installieren**, dadurch fallen die Kosten für die Wartung der Ampelschaltung weg und der Verkehrsfluss könnte allgemein günstiger werden. Auch hier wieder Richtung Dorfmitte optisch als "Nebenstraße" ausführen.
- ein **fest installierter Blitzer** könnte ggf. auch für mehr Sicherheit sorgen
- Die "**Netzunterbrechung**" in der **Küferstraße** halten wir in der jetzt vorgeschlagenen Form aus Richtung Heilbronner Straße über die Küferstraße weiter Hochdorfer Straße für **nicht richtig**. Wie Ihre Zählungen ergeben haben, ist hier der "Schleichverkehr" in umgekehrter Richtung im Verhältnis 117/39 wesentlich höher. Das mag auch an dem wenig einladenden "Trichter" in die Bergstraße, der sich sofort auf eine Spur verjüngt, liegen. Außerdem würden die Bewohner der Küfer-/Bergstraße sowie Hochdorfer Steige den täglichen Stau in der Hauptstraße "bereichern". Zusammenfassend - wir wären für die **ursprüngliche** Fassung.
- Die **geplante "neue" Fahrradwegführung durch die Küferstraße ist o.k.** auch wenn wir die Situation für Fahrrad/Autofahrer an der Einmündung Küfer- zur Bergstraße/Heilbronner Straße für unübersichtlich und gefährlich halten, da hier bis zur Einmündung von d. Küferstr./Bergstraße auf der rechten Seite Autos geparkt werden und die Einsicht für beide Beteiligte sehr erschwert. Für den Fahrradfahrer der in wahrscheinlich flotterem Tempo bergab kommt und den Autofahrer aus Richtung Bergstraße von rechts kommend, der aufgrund der Autos keinen Einblick in die Situation hat. **Wie fahren die Radfahrer nachdem sie die HN Straße erreicht haben weiter?**
- Die **Bevorrechtigung für eine Fahrtrichtung in der Hauptstraße** finden wir **überflüssig**. Die Pkws kommen hier trotz Engstelle mit entsprechendem Tempo und der nötigen Vorsicht gut aneinander vorbei (Auswärtige vielleicht ausgenommen!) Bei Bussen oder breiteren Fahrzeugen nimmt man Rücksicht (jedenfalls unsere Erfahrung?!) Falls die Bevorrechtigung einer Fahrtrichtung vorgegeben wird, sehe ich größere Probleme.
- ich habe noch eine Ergänzung zu meinen Anmerkungen zur Sanierung der Ortsdurchfahrt Hochberg. Die besondere Bauweise der Gebäude und das Ortsbild sind bekanntermaßen historisch und jeder, der den bei der Stadt Remseck erhältlichen Band über das jüdische Leben in

Remseck gelesen hat, sieht die Gebäude und Geschichte der Menschen dahinter. Die bereits vorhandenen Gedenktafeln an einigen Häusern sind sehr interessant. Das macht Hochberg zu einem besonderen Ort. Auch außerhalb von „The Länd“ kennt man den historischen jüdischen Friedhof.

- Aus dem Industriegebiet Schiesstal hört man oft noch nach Mitternacht aufdrehende Motoren (Motorrad/Autorennen?) ... Ist dieses bei der Stadt bekannt? Und wenn ja, was wird getan?
- Ich habe gelesen, dass die Küferstraße entlastet werden soll...Die **Lindenstraße** ist leider nicht erwähnt. Sie wird aber schon seit langer Zeit leider von vielen als **Durchgangsstraße** genutzt.
Welche Pläne gibt es für die Lindenstraße?
- Bauplan:
Sperrung Hauptstraße, Ableitung über Neckarremms
abends/Wochenende schnelles Fahren bis 60/70 km/h
Kinder, Senioren, Schüler gefährdet → Spielplatz
LKW- Verkehr (Gefährdung, wird nicht kontrolliert)
20er Zone + Blitzer
Für Kinder: **Platz für Gehweg**
Mülleimer am Eingang abholen (nicht auf Gehwege!)
Nacht Rasen → Blitzer
Kein Bushalt (Rückstau!)
Variante 3, Engstelle Hauptstraße → Probieren!
Mehr abreißen!
Variante 1: Blitzer, LKW-Überwachung
Küferstraße Lkw Verkehrsschild
Google führt viel durch Hochberg?
- Meinerseits für großes Entsetzen sorgt die Fantasie, dass mit einer „schöner gestalteten Ortsdurchfahrt“ Durchgangsverkehr abgehalten werden kann und im Umkehrschluss die Verkehrsbelastung abnimmt. Ohne je mit einem Hochdorfer, Bittenfelder oder Schwaikheimer gesprochen zu haben ob diese denn Hochberg umfahren würden, wenn die Durchfahrt schöner ist, kann man diesen Gedankengang ruhigen Gewissens in die Welt der Fabel verweisen. Ich persönlich hatte noch nie den Gedanken einen Ort auf dem Weg zu meiner Arbeitsstätte mit dem Auto zu umfahren, nur weil er ein paar Bäumchen und farblich abgehobenen Bodenbelag gepflanzt bzw. eingearbeitet wurden.
- Eine weitere absolute Planlosigkeit ist die Aussage, dass mit der Erneuerung der Ortsdurchfahrt die Mülltonnen endlich von den Gehwegen der Hauptstraße verschwinden würden. Hier gab es in der Vergangenheit, nicht nur von mir, schon massive Beschwerden, dass vor allem im Bereich der Hauptstraße 40 ein begehen des Gehweges mit einem Kinderwagen nicht möglich ist ohne die Straße zu betreten, da die Mülltonnen dauerhaft auf dem Gehweg stehen. Alle Beschwerden wurden abgewiegelt mit dem Hinweis, dass sich die Abstellflächen der Mülltonnen auf dem Gehweg teilweise in privatem Besitz befänden und die jeweiligen Eigentümer dafür zuständig seien. Nun hat die Stadt aufgrund der Erneuerung plötzlich das Bedürfnis hier eine Verbesserung zu schaffen und, simsalabim, plötzlich kann man das Thema angehen. Hier fühlt man sich als Bürger ernsthaft verhöhnt.
- Erneut möchte ich auch nochmals aufwerfen die **geplanten Buskaps für die beiden Haltestellen Adler- und Alexandrinenplatz zu überdenken**. In einer Zeit in der von allen Seiten immer propagiert wird, dass die Gesellschaft älter wird, passt die Planung von Bushaltestellen auf der Straße statt in Buchten nicht ganz in das aufgebaute Bild. Mit zunehmendem Alter der Gesellschaft wird auch die Anzahl der Personen größer welche Bewegungseingeschränkt sind und auf Gehhilfen bzw. Aufstehhilfen angewiesen sind. Dies führt dazu, und das ist bereits in vielen

öffentlichen Verkehrsmitteln zu beobachten, dass ein Fahrgastwechsel an einer Haltestelle länger dauert als noch vor 10 Jahren. Hier sollte nochmals genau darüber nachgedacht werden ob die Einführung vom Buskaps zur „Verschönerung“ zwingend erforderlich sind. Im schlimmsten Fall habe ich als Autofahrer Pech und ich muss zweimal wegen einem Fahrgastwechsel eines Busses und mehr als drei Mal (so ganz geblickt wo Fußgängerüberwege hinkommen sollen habe ich es noch nicht) anhalten und belaste die Umgebung mit meinen Abgasen. Dafür sehe ich aber aus meinem Auto schöne neue Plätze und Aufenthaltsräume an denen Familien eisschleckend die Abendsonne sowie den Feierabendverkehr genießen! Das Eis muss selbstverständlich von zu Hause mitgebracht werden, da die Pizzeria am Alexandrinenplatz den Verkauf dieses Produktes eingestellt hat!

- Besonders bei der „Erweiterung“ der Aufenthaltsräume am südlichen Alexandrinenplatz und der damit angedachten zweispurigen Raiffeisenstraße sollte nochmals besonders die **Sinnhaftigkeit einer 90° Kurve für größere Fahrzeuge** (Liefer-LKWs, Transporter) geprüft werden. Hier wird die Situation aus meiner Sicht nicht gerade verbessert. Zumal die Haldenstraße ebenfalls, analog zur Küferstraße mit, massivem Schleichverkehr aus Bittenfeld oder den oberen Wohngebieten in Hochberg zu kämpfen hat, welche die **Abkürzung über die Wendepalte am Ende der Haldenstraße zur Hohenstaufenstraße** nutzen. In den schlimmsten Stausituationen, kann man sich hier locker 5-10 Minuten sparen, wenn man von Bittenfeld kommend vorher in die Hohenstaufenstraße abbiegt. Vielleicht wäre es mal hier sinnvoll **eine Verkehrszählung mit Kennzeichenerfassung** durchzuführen. Viele Anwohner der Haldenstraße fragen sich seit Jahren ob es sich um eine Durchfahrtsstraße oder eine Anwohnerstraße handelt. Der Verkehr sowie auch die **Durchfahrtsgeschwindigkeit** haben in den letzten Jahren zugenommen und stellen teilweise auch eine Gefahr für Schulkinder dar, welche sich ab und an gerne auf den nicht vorhandenen Gehweg zwischen den Häusern Nr. 41 und 45 flüchten würden. Hier besteht aus meiner Sicht ein ähnlicher Handlungsbedarf wie in der Küferstraße und die Verbindung zwischen Hohenstaufenstraße und Haldenstraße muss gekappt werden! Des Weiteren sollten mit den Anliegern der eben genannten Häuser über eine **Weiterführung des Gehweges** gesprochen werden.
- Im Übrigen möchte ich zur abgelehnten Verbesserung des Fußgängerüberweges zur **Querung der Hochdorfer Straße am Rotweg** noch den Hinweis geben, dass hier die Stadtverwaltung selbst aktiv zur Verbesserung der „Sichtbeziehungen“ beitragen könnte, in dem das 1,50 m hohe Gras so gekürzt wird, dass ein sechsjähriges Kind nicht erst die Fahrbahn betreten muss um sich den nötigen Überblick zu verschaffen. Zusätzlich sollte, neben der angedachten Verbesserung der Beleuchtung, auch noch darüber nachgedacht werden andere Signalisierungen (Blinklichter mit Hinweis auf einen Fußüberweg) dort einzusetzen.
- Allgemeines:
Bushaltestelle weiterhin in Buchten, damit auch Fußverkehr mehr Abstand zur Fahrbahn, und eh schon vorhandene Staugefahr durch Bushalte nicht auch noch vergrößert wird:
Haltestelle Alexandrinenplatz 3 Busse mit hoher Fahrfrequenz (alle 20 min.)
Haltestelle Adlerplatz/Schäfer 2 Busse (20 – 30 min.), am Adlerplatz auch erst neu gemacht
Blatt 6 der Verkehrsuntersuchung fehlt Verkehr in Waldallee/aus Raiffeisenstraße? Wenn dort Änderungen eingeplant, dann doch nur auf der Grundlage von Verkehrszahlen!
Verkehrszahlen offensichtlich nur Schätzungen ?, für ein solch großes Bauprojekt sind aber aktuelle Zahlen erforderlich
Verkehrszahlen Radverkehr fehlen ganz, aber doch wohl zwingend, um Investitionen in diese Mobilitätsart überhaupt zu rechtfertigen
Untersuchung zeigt langsame Geschwindigkeiten in der Hauptstraße, was ja als ein Aspekt für die bisherige Verkehrsführung spricht.
- Alexandrinenplatz/Waldallee:

Variante mit Abbruch und Neubau von Gebäuden trägt der **Wohnungsnot** Rechnung, **Kurzparkflächen müssen aber erhalten bleiben**

Raiffeisenstraße und **Einmündung in Hochdorfer Straße** muss aber dann **verbreitert** werden
Kein Radverkehr auf den neuen, aufgewerteten Aufenthaltsflächen Waldallee und Alexandrinenplatz

Aufstellflächenbedarf Außen-Gastronomie wurde nicht berücksichtigt

- Einmündungen Küferstraße am Altersheim/Adler:
geschätzte Verkehrszahlen zeigen keinen wirklich übermäßigen Schleichverkehr, auch viel Anliegerverkehr, deutlich erhöht auch durch Altersheim
Altersheim benötigt aus allen Richtungen gute und kurze Notfall-Zufahrtsmöglichkeiten
verbesserter Verkehrsfluss in der Hauptstraße verringert den Schleichverkehr
angedachte **Unterbrechung** beim Altersheim würde Verkehr an den Einmündungen und an der Engstelle Hauptstraße erst recht nochmal erhöhen
ebenso würde die angedachte Unterbrechung beim Adler an den Einmündungen und an der Engstelle Hauptstraße auch nochmal erhöhen
Unterbrechungen verhindern oder erschweren die Notwendigkeit von temporären Umleitungen der Hauptstraße
- als Teilnehmer der Infoveranstaltung möchte ich noch folgendes anmerken:
Als Radfahrer würde ich die **vorgestellten Radwege Achsen begrüßen**. Vorteilhaft wäre eine **durchgehende Fahrradstraße** vom Rotweg über die Bushaltestelle weiter entlang eines verbreiterten Rad-Fußwegs rechts mit direkter Verlängerung in die Küferstraße und schließlich eine Verbindung zu einem verbreiterten Radweg links der Heilbronner Straße.
Von der Neckarremser Seite wäre ebenfalls eine Verbindung zu der beschriebenen Achse hilfreich. Ich kann mir auch eine Außenbewirtschaftung parallel zum Fahrradweg vorstellen, wenn die Sitzstufen zu den Kastanien etwas kleiner ausfallen.
Falls sich die Autolobby durchsetzen sollte, wären zumindest **Busampeln an der Engstelle** wünschenswert, damit wenigstens die Busse bevorzugt fahren können.
- Wenn man sich Gedanken über die Gestaltung der Ortsdurchfahrt Hochberg macht, sollte man sich immer eines vor Augen halten: Das Verkehrsaufkommen für die Ortsdurchfahrt ist viel zu groß, und die Maßnahmen über die hier gesprochen werden soll, können nur dem Abmildern der Symptome dienen.
Die vorgestellten Planungsvarianten fand ich alle diskussionswürdig, bis auf die Idee, die Zufahrt in die Berg- u. Küferstraße vom Adlerplatz aus zu schließen.
Die Verweilqualität am Alexandrinenplatz zu erhöhen hat sicherlich seinen Reiz. Jedoch sollte man sich immer selbstkritisch dabei die Frage stellen wer da, und wann, verweilt. Die Stadt Ludwigsburg wird sicherlich gerne kollegial über ihre Erfahrungen mit dem Akademieplatz berichten.
Bestandsgebäude dem Verkehr zu opfern sehe ich kritisch, da hier in hohem Maß in den städtebaulichen Charakter des Ortsbildes eingegriffen wird. Das sollte das letzte Mittel der Wahl sein. Hier sollte man sich nochmals gewissenhaft fragen, ob wirklich alle Möglichkeiten erschöpft sind, das Verkehrsaufkommen nicht doch noch reduzieren zu können. Ich selbst glaube, dass es für eine Umfahrung eine Lösung gäbe.
Sollte es sich dennoch als unvermeidlich darstellen, Gebäude abreißen zu müssen (Rückbau klingt mir in diesem Kontext zu schön), wird es zu **Nachfolgebauten** kommen.
Diese Nachfolgebauten sollten in architektonischer Qualität höher sein, als das bisher in solchen Situationen geschehen ist. Ich halte eine **Altstadtsatzung für die historischen Ortskerne der Stadt Remseck für unumgänglich**. Hier sind in der Vergangenheit in Remseck schon größere Fehler gemacht worden, die jetzt hier vermieden werden können.

- in der Bergstraße (vor allem) und in der Küferstraße muss dringend etwas getan werden. Dies sind u.a. **Schulwege** für unsere Kinder.

In der Küferstraße ist es eigentlich nicht möglich Kinder alleine zur Schule gehen zu lassen. Dort ist das Verkehrsaufkommen sehr hoch und die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge teilweise auch. Dazu kommt die Parksituation. Viele Fahrzeuge kürzen über die Küferstraße ab.

Da wäre es sinnvoll die Bergstraße zur **Spielstraße** zu machen. Vor allem da es dort nicht einmal einen Gehweg gibt. Dann können die Kinder diesen Weg nutzen.

Es wäre auch gut, wenn die Spielstraße weiter bis zur Kurve Bergstraße Heilbronner Str. bzw. Bis zur Haupttrasse geht.

Zudem wurde an der Straßenlaterne Kreuzung Bergstraße/ Heilbronner Str. ein **Schild** mit "Parkverbot Privat" von einem privaten Haushalt angebracht. Jedoch ist dies ein **öffentlicher Weg**. Dieser geht auch zu unseren Hauszugängen. Es wäre auch hier sinnvoll auf den Schulweg hin zu weisen. Dort wird nämlich sehr häufig mit erhöhter Geschwindigkeit auf die privaten Parkplätze gefahren und die Stelle ist schlecht einsehbar, sowohl für Kinder als auch Fahrer.

Zudem sollte auch mal das **Lkw Fahrverbot** überwacht werden.
- eine Verkehrsberuhigung durch eine Spielstraße würde die Attraktivität für die Bewohner unmittelbar erhöhen und für die ortsfremden Autofahrer verringern. Die Gefährdung von Fußgängern, insbesondere unserer Kinder wäre verringert.

Die Hochberger Bürger vermissen das Eiskaffee, der einzige soziale Treffpunkt in der Vergangenheit. Sicher könnte man an einer beruhigte Straße eine **Attraktivität** für eine solche Lokation erzeugen.

Mit der von mir befürworteten Bürgerbeteiligung hat die Stadt Remseck nun die einzigartige Chance den Hochberger Bürgern, welche seit Jahrzehnten nahezu ungehört unter einer unbeschreiblichen Verkehrslast leiden, zu zeigen, dass auch Hochberg zur Stadt Remseck gehört und zukunftsfähig für Familien gemacht wird. Mein Appell: Bitte lassen Sie diese Chance nicht ungenutzt!
- vielen Dank für die Möglichkeit, unseren Beitrag im Rahmen der Bürger Beteiligungen Remseck Hochberg einbringen zu können. Wir haben zwei Kinder und wohnen seit 2018 in der Heilbronner Straße 12. Folgende Maßnahmen würden aus unserer Sicht der Planung und Sicherheit zuträglich sein:

 - Tempolimit 30 in der Heilbronner Straße** mind. im Bereich der Wohnhäuser (zwischen Adlerplatz und Richtung Edeka)
 - Verbreiterung des Gehwegs in der Heilbronner Straße** im Bereich der Wohnhäuser. Aktuell kein (sicherer) Bürgersteig vorhanden.
 - Schrittgeschwindigkeit in der Bergstraße** für Autos (Schulweg)

Diese Maßnahmen tragen aus unserer Sicht signifikant zur **Sicherheit** der Kinder, Erwachsenen und älteren Anwohner bei. Die aktuelle Situation ist kaum tragbar und mitunter lebensgefährdend.
- wir als Bewohner der Bergstraße, die jeden Morgen drei Kinder in die ortsansässige Schule und den ortsansässigen Kindergarten schicken, würden mindestens eine **Umgestaltung der Bergstraße in eine Spielstraße** als eine wichtige Maßnahme für die **Sicherheit** der vielen Schulkinder sehen, die diese Straße tagtäglich passieren.

Auch denkbar wäre ein **Einbahnstraßensystem** zusammen mit der Küferstraße. Wenn die Bergstraße nur aus einer Richtung befahren wird und Autos nicht dem Gegenverkehr ausweichen müssen, würde sich in der Straße ausreichend Platz für die **Errichtung eines Bürgersteigs** ergeben, was die Sicherheit der Passanten enorm erhöht.

Dies behebt zwar nicht das Problem des hohen Verkehrsaufkommens in der Straße, was

nicht zuletzt auch durch das Städtekonzept der **starken Siedlungsverdichtung in den Ortskernen** resultiert (das Errichten von Mehrfamilienhäusern in der Straße nimmt stark zu und überlastet die Straße immens), würde aber die Sicherheitslücke durch den aktuell **komplett fehlenden Bürgersteig**, die enge Fahrbahn und das hohe Verkehrsaufkommen ein Stück weit beheben und den Schulweg nicht weiterhin zu einer gefährlichen Herausforderung machen.

- Daher wende ich mich jetzt an Sie mit der Anregung/dringenden Bitte, für die Streuobstgebiete den **Zugang zur Quelle am Alexandrinenplatz wieder zu ermöglichen**. Bisher fahren wir nach Bittenfeld, um Wasser aus den dortigen Brunnen zu holen. Das wird zunehmend schwieriger, da diese verkehrstechnisch so gelegen sind, dass wir mit unseren Autos immer im Weg sind und natürlich auch eine Konkurrenz zu den einheimischen Wasserholern sind. Ein Brunnen wurde deswegen schon geschlossen, der Zugang vor dem Pflegeheim ist seit dem 1.9. auch nicht mehr erlaubt. Natürlich spielt gegenwärtig und wohl auch in Zukunft der Klimawandel, die Wasserknappheit und unser mangelhaftes Wassermanagement (kein Klarwasser steht zur Verfügung) eine entscheidende Rolle. Solange aber genügend Wasser zur Verfügung steht, sollte auch Hochberg seinen Brunnen wieder zugänglich machen. Wie sonst sollen wir die Streuobstwiesen erhalten, ja Jungbäume für die nächsten Generationen pflanzen - mit Trinkwasser zu gießen ist sicherlich noch schlechter.
- Nach derzeitigem Stand der Ortsdurchfahrt wird von Bittenfeld kommend gerne der Schleichweg Hohenstaufenstraße, Haldenstraße, Lindenstraße und Weiterfahrt nach Neckarrems genützt. In Umgekehrter Fahrtrichtung wird über die Lindenstraße, Haldenstraße zur Reifeisenstraße der Schleichweg nach Hochdorf oder Bittenfeld genützt. Durch die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt in Hochberg werden mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit diese **Schleichwege** noch attraktiver. Für den Schleichweg von Bittenfeld kommend kann durch einen **entfernbaren Pfosten** (für Feuerwehr und Notdienst) im Übergang von der Hohenstaufenstraße zur Haldenstraße die Durchfahrt verhindert werden. In umgekehrter Fahrtrichtung sehe ich nur die Möglichkeit die Lindenstraße und Haldenstraße nur für **Anlieger frei** zu machen, was wahrscheinlich nicht beachtet wird.

(erstellt von Daniela Dürr, Stabsstelle Bürgerbeteiligung, 20.10.2022)